



Studienreglement der Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und/oder der Sekundarstufe II (sRaus)

Vom 13. Juli 2021 (Stand 1. August 2021)

Die Direktion der PH-VS,

Eingesehen Artikel 22 bis 24 des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule Wallis (GPH) vom 4. Oktober 1996;

eingesehen die Verordnung über die Titel und Diplome für den Unterricht in den Schulen der Sekundarstufe I und der allgemeinen Sekundarstufe II (VTUS) vom 25. Juni 2008;

eingesehen die Verordnung über die Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und/oder der Sekundarstufe II (VAUS) vom 21. April 2021;

eingesehen das Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen vom 16. Januar 1995 (MAR);

eingesehen das Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) über die Anerkennung von Lehrdiplomen für den Unterricht auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen vom 28. März 2019;

beschliesst¹⁾:

1 Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Geltungsbereich

¹⁾ Mit dem vorliegenden Reglement werden die Anwendungsmodalitäten der Verordnung über die Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und/oder der Sekundarstufe II (VAUS) präzisiert und ergänzt.

¹⁾ Im vorliegenden Reglement gilt jede Bezeichnung der Person, des Status oder der Funktion unterschiedslos für Mann oder Frau.

Art. 2 Ausbildungsmodalitäten

¹ Die Hauptunterrichtsform der Ausbildung ist der Hybridunterricht (Mischung aus Präsenz- und Distanzunterricht). Dieser stützt sich auf die Nutzung von Onlineunterrichtsplattformen, die von der PH-VS bereitgestellt werden, und der persönlichen E-Mail-Adresse des Studenten (vorname.name@student-s.hepvs.ch).

² Die Präsenzveranstaltungen finden grundsätzlich am Standort Saint-Maurice statt.

³ Die Praktika und die praktischen Prüfungen werden in Walliser Schulen und Bildungseinrichtungen organisiert. Die PH-VS kann auf Grundlage bestehender interkantonalen Kooperationsvereinbarungen auch Praktika an Schulen und Bildungseinrichtungen anderer Kantone organisieren.

Art. 3 Digitalisierung des Unterrichts

¹ Der Student muss über die zur Digitalisierung des Unterrichts erforderliche Ausstattung verfügen. Die technischen Anforderungen für persönliche Computer, die vor dem Beginn der Ausbildung zu beschaffen sind, werden auf der Website der PH-VS veröffentlicht.

² Damit die Anforderungen der Digitalisierung des Unterrichts erfüllt werden können, werden zu Beginn der Ausbildung folgende digitale Kompetenzen erwartet:

- a) Kompetenzen in der Benutzung von Office-Software (Word und Excel): Niveau 1
- b) Medienkompetenzen: Niveau 1

Für den Unterricht und den Lernprozess notwendige digitale Kompetenzen entsprechend dem Katalog digitaler Kompetenzen für Westschweizer Lehrpersonen.

³ Mit Ausnahme einiger offizieller Mitteilungen, die auf dem Postweg versandt werden, sendet die PH-VS alle ihre Mitteilungen, insbesondere die Ankündigungen geänderter Unterrichtszeiten, an die persönliche E-Mail-Adresse. Daher muss das E-Mail-Postfach vor jedem planmässigen Unterrichtshalbtage konsultiert werden.

⁴ Die Informatikcharta der PH-VS, welche die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Nutzung der Unterrichtsplattformen und der persönlichen E-Mail-Adresse regelt, wird vor Studienbeginn von allen Lehrpersonen und Studenten unterzeichnet.

Art. 4 Beurlaubung, Unterbrechung des Studiums und Überschreitung der Höchstdauer der Ausbildung

¹ Die Voraussetzungen und Verfahren für Beurlaubungen sowie für vorübergehende Unterbrechungen und den definitiven Abbruch des Studiums sind in den Weisungen des Akademischen Dienstes und der Studienberatung (SaCé) festgehalten.

² Über Sonderfälle einer Überschreitung der Höchstdauer der Ausbildung entscheidet die Direktion der PH-VS (nachfolgend: die Direktion).

Art. 5 Umfang der ECTS-Kreditpunkte

¹ Das Arbeitspensum für einen ECTS-Kreditpunkt beträgt 25 Stunden.

² Die in jeder Modulbeschreibung angegebene Verteilung der Arbeitsstunden umfasst die Präsenzveranstaltungen, die Arbeit im Rahmen des Distanzunterrichts sowie die Vorbereitung auf die Bewertung für das Modul.

Art. 6 Zusammenarbeit im Bereich der Didactiques romandes (DidRo)

¹ Bestimmte Didaktiken werden in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen der Region Bern-Jura-Neuenburg (HEP-BEJUNE), des Kantons Waadt (HEP Vaud) und des Institut universitaire de formation des enseignants du canton de Genève (IUFÉ) organisiert.

² Diese Didaktiken betreffen die Fächer Chemie, Latein, Griechisch, Wirtschaft/Recht, Psychologie/Pädagogik, Kunstgeschichte, Philosophie, Musik und Soziologie. Weitere Didaktiken können von der Direktion validiert werden.

³ Die Kurse finden jeweils am Freitagnachmittag (Wirtschaft/Recht über den ganzen Freitag) abwechselnd an den Standorten der einzelnen Partnerinstitutionen statt. Wenn die Kurse als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden, müssen die Studenten die notwendige Reisezeit einplanen, um zu Unterrichtsbeginn um 14 Uhr vor Ort zu sein.

⁴ Die Modalitäten für die Erstattung der Fahrtkosten der betreffenden Studenten sind in den Bestimmungen der DidRo präzisiert.

⁵ Bei Widersprüchen zwischen den interkantonalen Bestimmungen für die DidRo und den Bestimmungen der VAUS oder des vorliegenden Reglements finden erstere Anwendung.

Art. 7 Ernennung der Mitglieder der Ausbildungskommission für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und II

¹ Die Direktion ernennt und erneuert die Mitglieder der Ausbildungskommission für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und II. Sie verfügt hierzu über ein entsprechendes Verfahren.

2 Zulassung**Art. 8** Zusätzliche Voraussetzungen «Naturwissenschaften» (integriertes Fach)

¹ Im Studiengang zum Lehrdiplom für die Sekundarstufe I muss der Kandidat bei einer Ausbildung in zwei Fächern mit dem Fach Naturwissenschaften als Zweitfach im Besitz eines Bachelor-Abschlusses sein, für den mindestens 40 ECTS-Kreditpunkte in den Fächern Biologie, Chemie oder Physik erworben wurden. Die ECTS-Kreditpunkte müssen entweder in einem der drei Fächer oder in einer Kombination von zwei oder drei dieser Fächer erworben worden sein.

Art. 9 Zusätzliche Voraussetzungen «Sport»

¹ Der für das Lehrfach Sport geforderte Bachelor- oder Masterabschluss muss mindestens 30 ECTS-Kreditpunkte aus Studien für die folgenden sportlichen Aktivitäten umfassen: Sportgeräte, Leichtathletik, Basketball oder Handball, Bewegungserziehung, Grundlagen des Spiels, Fussball, motorische Grundfertigkeiten, Schwimmen, Wintersport, Eissport, Volleyball, Teilnahme an bzw. Organisation von mindestens einem Sportlager.

Art. 10 Zusätzliche Voraussetzungen «Wirtschaft/Recht»

¹ Ein Lehrdiplom «Wirtschaft und Recht» gilt als Lehrdiplom für ein Doppelfach. Es wird ein universitärer Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften und/oder Recht sowie ein Mindestumfang an universitären Studien in Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Recht verlangt. Das wissenschaftliche Studium muss einen Mindestumfang von 120 ECTS-Kreditpunkten im ersten, 60 ECTS-Kreditpunkten im zweiten und 30 ECTS-Kreditpunkten im dritten Studienfach aufweisen.

Art. 11 Zusätzliche Voraussetzungen «Psychologie/Pädagogik»

¹ Ein Lehrdiplom im Fach Psychologie/Pädagogik gilt als Lehrdiplom für ein Einzelfach. Handelt es sich um das erste Lehrfach, so wird ein universitärer Masterabschluss mit mindestens 120 ECTS-Kreditpunkten in Psychologie und/oder Pädagogik, davon mindestens 30 ECTS-Kreditpunkte in jedem Studienfach, verlangt. Im Fall eines zweiten Lehrfachs muss das wissenschaftliche Studium einen Umfang von 90 ECTS-Kreditpunkten in Psychologie und/oder Pädagogik, davon mindestens 30 ECTS-Kreditpunkte in jedem Studienfach, aufweisen.

Art. 12 Obligatorische Informationsveranstaltung für die zugelassenen Kandidaten

¹ Die zugelassenen Kandidaten werden zu einer obligatorischen Informationsveranstaltung eingeladen, die im Mai stattfindet. Dabei werden sie über Folgendes informiert:

- a) das Verfahren für die Anerkennung gleichwertiger Leistungen (Berücksichtigung bereits absolvierter Studien, formelle Anerkennung);
- b) das Verfahren für die optionale berufsqualifizierende Ausbildung (OBA);
- c) die Anforderungen an die benötigte Computerausstattung für den Hybridunterricht.

Art. 13 Umfang des Studiums

¹ In den Studiengängen für den Unterricht auf der Sekundarstufe I und für den kombinierten Unterricht auf der Sekundarstufe I/II entspricht der durchschnittliche Studienumfang 500 bis 625 Stunden pro Semester.

² Im Studiengang für den Unterricht an den Schulen der Sekundarstufe II entspricht der Umfang durchschnittlich 375 Stunden pro Semester.

³ Die Berechnung des Studienumfangs pro Studiengang und -jahr ist in Anhang 1 des vorliegenden Reglements erläutert.

3 Organisation der Ausbildung

Art. 14 Unterrichtstage

¹ Der Unterricht der Teilzeitausbildung findet montags, mittwochs und freitags jeweils am Nachmittag statt. Darüber hinaus sind Unterrichtszeiten auch am Samstag möglich.

² Die Praktika in den Schulen/Bildungseinrichtungen sind in Abstimmung mit der betreffenden Praktikumslehrperson zu anderen Zeiten in der Woche durchzuführen.

Art. 15 Zeitplan

¹ Die Fristen und Prüfungssessionen für den jeweiligen Studiengang sind im ordentlichen Zeitplan der Ausbildung festgelegt.

² Die Fristen und Prüfungssessionen für Studenten, deren Studium infolge einer nicht bestandenen Prüfung, einer Beurlaubung oder einer vorübergehenden Unterbrechung des Studiums verlängert wurde, sind in einem speziellen Zeitplan festgehalten.

Art. 16 Studienpläne

¹ Die Studienpläne werden nach Ausbildungsbereichen organisiert.

² Alle Module der Studienpläne sind Gegenstand einer Beschreibung.

³ Um die mit Unterrichtsaufgaben betrauten Studenten ab Beginn ihres Studiums an der PH-VS zu unterstützen, wird ein zweitägiger Blockkurs über die Klassenführung und die zertifizierende Bewertung kurz vor oder zu Beginn des Schuljahres im Wallis angeboten (Einführung in den Beruf). Interessierte Studenten können sich bei der Informationsveranstaltung im Mai dazu anmelden.

⁴ Die Organisation der Praktika, des Mentorings und der Abschlussarbeit (nur im Masterstudiengang) wird in einem speziellen Dokument erläutert («Vademecum»).

⁵ Die besondere Organisation der optionalen berufsqualifizierenden Ausbildung (OBA) wird in einem speziellen Dokument erläutert («Vademecum»). Der Umfang der OBA, abhängig von Studiengang und Anzahl der Studienfächer, wird in Anhang 2 des vorliegenden Reglements präzisiert.

Art. 17 Individuelle Betreuung

¹ Der Student wird im Rahmen des systematischen Praktikums und des Zusatzpraktikums von einer Praktikumslehrperson betreut. Diese Betreuung wird in einer Vereinbarung geregelt.

² Der Student wird durch einen Mentor betreut, der ihn bei der Entwicklung seiner beruflichen Identität als Lehrperson begleitet.

³ Sofern ein Student eine Abschlussarbeit anfertigen muss, wird ihm während des zweiten Ausbildungsjahres ein Betreuer zugewiesen, der ihn bei der Anfertigung dieser Arbeit begleitet.

⁴ Die Praktikumslehrperson, der Mentor und der Betreuer der Abschlussarbeit werden von der PH-VS bestimmt.

Art. 18 Berücksichtigung bereits absolvierter Studien (formelle Anerkennung gleichwertiger Leistungen)

¹ Der Anerkennungsantrag wird grundsätzlich einmalig vor Beginn der Ausbildung gestellt. Er kann sich auf alle ECTS-Kreditpunkte des Studienplans für das angestrebte Diplom beziehen. Anträge, die Teile von Modulen betreffen, sind zulässig, wenn die jeweiligen Inhalte für die Auszubildner klar erkennbar sind.

² Wenn ein Student sich bereits absolvierte Studien formell anerkennen lassen möchte, muss er sich nach seiner Zulassung über sämtliche ihn betreffende Module des Studienplans informieren und anhand ihrer Beschreibung diejenigen Module ermitteln, bei denen eine Anerkennung von im Rahmen früherer Studien absolvierten Kursen infrage kommt.

³ Die Anträge werden mithilfe des offiziellen Formulars der PH-VS gestellt, dem die notwendigen Belege für eine Entscheidung beizufügen sind (Notenausweise und offizielle Beschreibungen der im Rahmen früherer Studien absolvierten Kurse).

⁴ Unterrichtserfahrung kann nicht auf die Module angerechnet werden, es sei denn, bei einer vorangehenden Ausbildung wurden in diesem Zusammenhang entsprechende ECTS-Kreditpunkte gewährt. Sie kann allerdings zu einer Verkürzung der berufspraktischen Ausbildung berechtigen.

Art. 19 Bearbeitung der Anträge

¹ Bei Einzelanträgen (1 bis 5 einzelne Module innerhalb des Studienplans) ist die Vormeinung des Modulverantwortlichen erforderlich.

² Falls sich der Antrag auf einen Teil eines an einer anderen Ausbildungseinrichtung für Lehrpersonen absolvierten Studiums bezieht, das ohne definitives Nichtbestehen oder Ausschluss des Studenten unterbrochen wurde, ist die Vormeinung des Ausbildungsverantwortlichen erforderlich.

³ Die Entscheide werden vom SaCé spätestens in der Woche vor Beginn des akademischen Jahres mitgeteilt.

Art. 20 Verfahren zur Validierung der Berufserfahrung (validation des acquis de l'expérience, VAE)

¹ Die PH-VS wendet die Gemeinsame Richtlinie über das regionale Validierungsverfahren «Validation des acquis de l'expérience» des Conseil académique des hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants (CAHR) vom 1. Oktober 2018 an, das in Anhang 3 des vorliegenden Reglements eingesehen werden kann.

4 Zertifizierung der Module

Art. 21 Zertifizierung der Module

¹ Die zertifizierende Bewertung jedes Moduls findet zum Semesterende, innerhalb der im ordentlichen Zeitplan angegebenen Frist, statt. Sie ermöglicht die Erlangung von ECTS-Kreditpunkten.

² Die Zertifizierungsmodalitäten und die Kriterien werden den Studenten vom verantwortlichen Ausbildner spätestens zur Mitte des Semesters mitgeteilt. Sie werden auf der Moodle-Seite des betreffenden Moduls veröffentlicht. Die Kriterien gelten daraufhin als von den Studenten zur Kenntnis genommen und verstanden; diese haben die Möglichkeit, dem Verantwortlichen der Zertifizierung vor dem Absolvieren der Prüfung allfällige Fragen zu stellen.

³ Die Bewertungen erfolgen grundsätzlich in der Unterrichtssprache des Moduls. Die Verwendung der anderen Kantonssprache kann vom Ausbildungsverantwortlichen genehmigt werden. Die Zertifizierungen im Bereich Didaktik lebender Fremdsprachen können auf der Verwendung dieser Sprachen basieren.

⁴ Mögliche, kombinierbare Modalitäten der zertifizierenden Bewertung sind:

- a) die mündliche Prüfung;
- b) die schriftliche Prüfung;
- c) die schriftliche Arbeit, allein oder in der Gruppe;

- d) die Präsentation oder mündliche Verteidigung;
- e) die kontinuierliche Bewertung.

Art. 22 Mündliche Prüfungen und kontinuierliche Bewertung

¹ Bei mündlicher Prüfung oder mündlicher Präsentation/Verteidigung wird die Prüfungsleistung aufgezeichnet, um bei Zweifeln hinsichtlich der erteilten Note eine Begutachtung zu ermöglichen oder auf Beschwerden des Studenten bei der Bekanntgabe seines Ergebnisses antworten zu können.

² Der Student hat das Recht, die Aufzeichnung zu verweigern. In diesem Fall teilt er seine Entscheidung vor der Zertifizierung schriftlich mit.

³ Die Aufzeichnung wird vernichtet, sobald das Modul bestanden oder anerkannt wurde.

⁴ Bestimmte Module können durch kontinuierliche Bewertung validiert werden. In diesem Fall werden die Anforderungen und die Bestehensgrenze vom Ausbilder, der für die Zertifizierung verantwortlich ist, zu Beginn des Moduls mitgeteilt.

Art. 23 Validierung und Mitteilung der Ergebnisse

¹ Die zertifizierende Bewertung trägt den Grundsätzen der Verhältnismässigkeit, Gleichbehandlung und Transparenz Rechnung. Den Studenten wird bei der Mitteilung ihres Ergebnisses vom betreffenden Ausbilder eine datierte und unterzeichnete Bewertungstabelle übergeben.

² Bei Nichtbestehen eines Moduls ist eine zusätzliche Begutachtung der schriftlichen Arbeit oder der aufgezeichneten mündlichen Prüfungsleistung durch einen von der PH-VS zugelassenen zweiten Ausbilder notwendig (Zweitbegutachtung). Bei Uneinigkeit zwischen beiden Ausbildern findet eine zusätzliche mündliche Prüfung in Anwesenheit beider Ausbilder statt. Dabei kann entschieden werden, ob das Modul bestanden oder nicht bestanden wurde.

³ Der für die Zertifizierung verantwortliche Ausbilder teilt den Studenten die Ergebnisse per E-Mail mit; die Bewertungstabelle der Zertifizierung ist dieser E-Mail beigelegt. Ein erstes Nichtbestehen wird ebenfalls, zusammen mit den Anforderungen für eine Wiederholung, per E-Mail oder Post mitgeteilt.

Art. 24 Wiederholung

¹ Bei einem ersten Nichtbestehen erfolgt die Wiederholung in der Wiederholungssession direkt im Anschluss an die nicht bestandene Session.

² Die Wiederholungssessionen sind im ordentlichen Zeitplan angegeben.

5 Abschlussprüfungen

Art. 25 Inhalt der Abschlussprüfungen

¹ Die Abschlussprüfungen bestehen aus der praktischen Prüfung, dem Verfassen und der Verteidigung einer Kompetenzenbilanz sowie dem Verfassen und der Verteidigung einer beruflichen Abschlussarbeit (nur für Studenten im Masterstudiengang).

² Jeder Prüfungsbestandteil bildet die Abschlussphase einer allgemeineren Betreuung, die in einem «Vademecum» präzisiert ist (Praktika, Mentoring, berufliche Abschlussarbeit). Diese Abschlussphase ist Gegenstand eines spezifischen Dokuments. Dabei handelt es sich um:

- a) das Verfahren betreffend die praktische Prüfung;
- b) das Verfahren betreffend die Kompetenzenbilanz;
- c) das Verfahren betreffend die berufliche Abschlussarbeit.

³ In den Verfahren ist insbesondere Folgendes beschrieben:

- a) die Organisation der Prüfungsvorbereitung;
- b) der Ablauf der Phasen der praktischen Prüfung oder der Verteidigung;
- c) die Modalitäten und Bewertungskriterien;
- d) die Bewertungsskala;
- e) das Verfahren bei erstem Nichtbestehen (Wiederholung).

6 Diplom- und Abschlussurkunde

Art. 26 Datierung der Diplome und Exmatrikulation

¹ Die Diplome und Notenübersichten werden auf den Tag datiert, an dem die Ausbildungskommission den korrekten Ablauf der Abschlussprüfungen bestätigt hat.

² Die Exmatrikulation im Zusammenhang mit dem Abschluss des Studiums erfolgt zum selben Tag.

7 Studenten

Art. 27 Teilnahme an den Modulen und Anträge auf kurzzeitige Beurlaubung

¹ Die Teilnahme an den Modulen und die Erfüllung der bei bestimmten Ausbildungsmodulen speziell angegebenen Aufgaben sind obligatorisch. Die betreffenden Module sind im Studienplan angegeben, ihre obligatorischen Aspekte sind in der Modulbeschreibung oder im jeweiligen «Vademecum» präzisiert. Sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit der zertifizierenden Bewertung sind bei allen Modulen in jedem Fall obligatorisch.

² Bei vorhersehbarer Abwesenheit vom obligatorischen Präsenzunterricht müssen die Studenten bei allen betroffenen Ausbildnern einen Antrag auf Beurlaubung (Ad-hoc-Formular) einreichen; diese legen die als Ausgleich zu erbringenden Leistungen fest. Der ordnungsgemäss ausgefüllte Antrag wird zur Weiterbearbeitung an den Studienberater übermittelt.

³ Der Praktikumsumfang ist genau festgelegt, bei kurzzeitiger Beurlaubung eines Studenten muss dieser sein Praktikum in Absprache mit seiner Praktikumslehrperson entsprechend organisieren.

Art. 28 Studentenvertreter

¹ Jeder Studiengang legt im ersten Ausbildungssemester seinen Vertreter fest.

² Das Mandat des Vertreters hat eine Dauer von mindestens zwei akademischen Jahren.

³ Im jährlich aktualisierten Pflichtenheft der Vertreter sind die terminierten Sitzungen sowie eine Abrechnung der mit der Vertretung verbundenen Arbeitsstunden angegeben.

⁴ Die Tätigkeit als Vertreter berechtigt zum Erhalt von 5 ECTS-Kreditpunkten im Bereich der optionalen berufsqualifizierenden Ausbildung (OBA).

⁵ Die Vertreter unterliegen der Schweigepflicht.

Anhänge

- Anhang 1: Berechnung des Studienumfangs
- Anhang 2: Umfang der optionalen berufsqualifizierenden Ausbildung (OBA)
- Anhang 3: Directive commune portant sur la procédure régionale de validation des acquis de l'expérience (VAE)

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	CRS Fundstelle
13.07.2021	01.08.2021	Erlass	Erstfassung	-

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	CRS Fundstelle
Erlass	13.07.2021	01.08.2021	Erstfassung	-

Anhang 1
Berechnung des Studienzumfangs

Jahrgänge 2020 und 2021	Ausbildungsjahr	Anzahl der ECTS- Kreditpunkte	Wert der ECTS- Kreditpunkte	Total Studienstunden	Total Vollzeitarbeit	Der PH-VS gewidmeter Arbeitsanteil	Zulässiger Arbeitsanteil an öffentlichen Walliser Schulen
Master Sek. I	1.	31	25	775	1900	41 %	59 %
	2.	41	25	1025	1900	54 %	46 %
	3.	38	25	950	1900	50 %	50 %
Kombiniertes Diplom Sek. I und II	1.	31	25	775	1900	41 %	59 %
	2.	40	25	1000	1900	53 %	47 %
	3.	39	25	975	1900	51 %	49 %
Diplom Sek. II	1.	31	25	775	1900	41 %	59 %
	2.	29	25	725	1900	38 %	62 %

Anhang 2
Umfang der optionalen berufsqualifizierenden Ausbildung (OBA)

	Art der Ausbildung	
	1 Fach	2 Fächer
Master Sek. I	15 ECTS-Kreditpunkte (3 Module)	5 ECTS-Kreditpunkte (1 Modul)
Kombiniertes Diplom Sek. I und II	20 ECTS-Kreditpunkte (4 Module)	5 ECTS-Kreditpunkte (1 Modul, falls zwei Didaktiken Sek. I und II) oder 10 ECTS- Kreditpunkte (2 Module, falls eine der zwei Didaktiken nur für Sek. II)
Diplom Sek. II	10 ECTS-Kreditpunkte (2 Module)	keine

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

DIRECTIVE COMMUNE PORTANT SUR LA PROCÉDURE RÉGIONALE DE VALIDATION DES ACQUIS DE L'EXPÉRIENCE (VAE)

AVENANT À LA CONVENTION DE COOPÉRATION ENTRE LES HEP BEJUNE, FRIBOURG, VALAIS ET VAUD, LE CERF (UNIFR) ET L'IUFE (UNIGE)

NB : les désignations de fonctions et de personnes au masculin s'appliquent indifféremment aux femmes et aux hommes.

Le **Conseil académique des hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants (CAHR)**, par :

la **Haute Ecole Pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel** (ci-après : **HEP-BEJUNE**), à Delémont

représentée par Monsieur Maxime Zuber, Recteur ;

la **Haute Ecole Pédagogique du canton de Fribourg** (ci-après : **HEP FR**), à Fribourg

représentée par Monsieur Lukas Lehmann, Doyen ;

la **Haute Ecole Pédagogique du canton du Valais** (ci-après : **HEP VS**), à St-Maurice/Brig

représentée par Monsieur Patrice Clivaz, Directeur ;

la **Haute Ecole Pédagogique du canton de Vaud** (ci-après : **HEP VD**), à Lausanne

représentée par Monsieur Guillaume Vanhulst, Recteur ;

l'**Université de Fribourg, Centre d'enseignement et de recherche francophone pour l'enseignement au secondaire 1 et 2** (ci-après **CERF**), à Fribourg

représentée par Monsieur Thomas Schmidt, Vice-recteur et Monsieur Roland-Pierre Pillonel-Wyrsh, Directeur ;

l'**Université de Genève, Institut universitaire de formation des enseignants** (ci-après **IUFE**), à Genève

représentée par Madame Brigitte Gaillot, Vice-rectrice et Madame Isabelle Mili, Directrice

VU

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

- le règlement de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) concernant la reconnaissance des diplômes de hautes écoles pour les enseignantes et enseignants des degrés préscolaire et primaire du 10 juin 1999, modifié le 21 juin 2012,

- le règlement de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) concernant la reconnaissance des diplômes de hautes écoles pour les enseignantes et enseignants du degré secondaire I du 26 août 1999, modifié le 21 juin 2012,

- les dispositions légales et réglementaires régissant chacune d'elles,

les hautes écoles partenaires arrêtent :

Article 1

Objet

1

Les hautes écoles partenaires mettent en œuvre une procédure commune de validation des acquis de l'expérience (ci-après : VAE) lors de l'admission de candidats aux études menant au Bachelor et Diplôme en enseignement préscolaire et primaire ainsi qu'à la formation didactique et pédagogique menant au Master et Diplôme en enseignement secondaire I.

2

La procédure de VAE a pour objectif la prise en compte des connaissances, compétences et aptitudes acquises de manière informelle avant la formation correspondant à celles normalement acquises durant la formation visée. Le cas échéant, une dispense partielle du programme d'études, à hauteur maximale prévue par les règlements de la CDIP concernant la reconnaissance intercantonale des diplômes d'enseignement, peut être accordée.

3

A cet effet, les hautes écoles partenaires constituent un consortium et s'engagent mutuellement à organiser la procédure décrite dans la présente directive dans le respect des dispositions intercantionales de reconnaissance des diplômes d'enseignement. Elles mandatent une Commission romande de la validation des acquis de l'expérience (CORVAE) pour en contrôler la bonne conduite.

4

Les directives de la CDIP portant sur la prise en compte des études déjà effectuées règlent la prise en compte des études formelles.

Article 2

Terminologie

1

Dans la présente directive, les expressions au masculin s'appliquent indifféremment aux femmes et aux hommes.

Article 3

Commission romande de VAE

1

La commission romande de validation des acquis de l'expérience (CORVAE) est composée d'un à deux représentants par haute école partenaire.

2

La CORVAE exerce les compétences suivantes :

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

- a) coordonner l'information des candidats à une procédure de VAE ;
- b) coordonner l'élaboration des documents et autres supports nécessaires au bon déroulement de la procédure, ainsi que les adaptations utiles;
- c) constituer en son sein les sous-commissions chargées d'évaluer la pertinence des candidatures à la VAE et de formuler un préavis à l'intention des candidats;
- d) valider le processus de désignation du jury par la haute école où le candidat s'est inscrit (ci-après la haute école d'inscription);
- e) le cas échéant, coordonner l'organisation régionale de prestations d'accompagnement collectives;
- f) coordonner le déroulement et assurer la régulation générale de la procédure ;
- g) rendre compte de son activité au Conseil académique des hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants (ci-après CAHR).

³ La CORVAE propose au CAHR la désignation d'un président, répondant de la commission auprès du CAHR. Pour le reste, la commission s'organise elle-même.

Article 4

Conditions d'admission

¹ Peuvent s'inscrire à la procédure de VAE les personnes qui répondent, de manière cumulative, aux conditions suivantes :

- a) répondre aux conditions usuelles de l'admission au programme d'études concerné dans la haute école d'inscription ;
- b) être âgé de 30 ans révolus au plus tard le 1^{er} septembre précédant la rentrée des cours de formation didactique et pédagogique du semestre d'automne suivant l'inscription ;
- c) attester d'une activité professionnelle d'un volume cumulé correspondant au moins à trois années à plein temps ou à un volume équivalent réparti sur une durée maximale de sept ans (les périodes d'apprentissage et de stage ne sont pas prises en considération).

Article 5

Procédure

¹ La procédure régionale de VAE comporte six phases :

- a) information ;
- b) procédure d'admission dans l'institution ;
- c) préavis ;
- d) constitution du dossier de VAE ;
- e) évaluation du dossier de VAE ;
- f) décision.

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

Article 6

Responsabilités

- 1 Les candidats s'inscrivent et déposent un dossier de candidature à une VAE auprès de l'une des hautes écoles partenaires, qui sera la haute école d'inscription pour la suite de la procédure, en vue d'obtenir dans un premier temps le préavis sur leur candidature de la part de la CORVAE, puis, s'ils poursuivent la procédure, une décision de VAE.
- 2 La candidature à la VAE est préalablement évaluée par la CORVAE qui formule un préavis.
- 3 L'évaluation du dossier de VAE est confiée à un jury.
- 4 Pour le reste, chaque haute école d'inscription assume la responsabilité générale de la procédure et le respect des conditions réglementaires qui lui sont propres.

Article 7

Jury

- 1 Le jury est composé de trois à cinq membres, dont au moins un membre du personnel académique de la haute école d'inscription ou appartenant au corps des collaborateurs scientifiques, un membre du personnel académique d'une autre haute école partenaire ou à défaut le représentant de l'institution auprès de la CORVAE, au moins un représentant du monde professionnel de l'enseignement. Le jury est désigné par la haute école d'inscription et validé par la CORVAE. Il est présidé par l'un des membres du corps enseignant de la haute école d'inscription.
- 2 Le jury exerce les compétences suivantes :
 - a) organiser et réaliser l'analyse du dossier de VAE ;
 - b) organiser et réaliser un entretien avec le candidat ;
 - c) établir un préavis de décision à l'attention de la direction de la haute école d'inscription.

Article 8

Information

- 1 Afin d'assurer l'information adéquate des candidats, la CORVAE :
 - a) entérine les textes des pages internet idoines de chaque haute école partenaire et veille à leur actualisation ;
 - b) veille à l'information régulière des collaborateurs concernés de chaque haute école partenaire ;
 - c) organise, sur demande, une séance d'information destinée aux candidats commune à plusieurs hautes écoles partenaires.

Article 9

Dépôt de la demande de préavis

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

- 1 La demande de préavis comprend :
 - a) d'une part, l'ensemble des pièces requises pour l'admission au programme d'études visé dans la haute école d'inscription ;
 - b) d'autre part le descriptif du parcours professionnel, des expériences réalisées et des motivations du candidat qui souhaite s'engager dans la VAE.
- 2 Seuls sont pris en compte les inscriptions et dossiers déposés auprès de la haute école d'inscription avant le 1^{er} décembre de chaque année en vue de la rentrée académique du semestre d'automne suivant et avant le 15 avril pour une rentrée académique au semestre d'automne de l'année civile suivante.
- 3 Si le dossier de candidature est incomplet, la haute école d'inscription impartit un délai au candidat pour produire les pièces manquantes.
- 4 Si le candidat ne donne pas suite à cette requête dans le délai fixé, il est statué en l'état du dossier.
- 5 Le candidat s'acquitte de frais de traitement de la demande de préavis s'élevant à 100.- frs. Les frais sont perçus lors de l'inscription en sus de la finance d'inscription usuelle propre à chaque haute école d'inscription. Ils ne sont pas remboursables.

Article 10

Analyse de la demande de préavis

- 1 La haute école d'inscription détermine l'admissibilité du candidat au programme visé selon les conditions, délais et critères d'admission usuels qui lui sont propres. Elle en informe le candidat.
- 2 En cas d'admissibilité confirmée, la procédure se poursuit et la demande de préavis est transmise à la CORVAE. En cas de refus d'admission, la procédure est interrompue.
- 3 La CORVAE ne donne qu'un préavis explicitant les points négatifs et les points positifs. Pour ce faire, elle examine l'adéquation entre l'expérience acquise et les compétences attendues ainsi que la capacité du candidat à produire le travail réflexif demandé.
- 4 Le préavis de la CORVAE est transmis au candidat par son président. Le candidat est libre de tenir compte ou non du préavis et de poursuivre ou non la démarche. Le préavis fourni par la commission n'est pas une décision sujette à opposition au sens de l'art. 13, al. 5 de la présente directive.

Article 11

Constitution du dossier de VAE

- 1 Si le candidat choisit de poursuivre la préparation d'un dossier de VAE, il s'acquitte des frais de dossier VAE s'élevant à 1'000.- frs, non remboursables.
- 2 La haute école d'inscription désigne un formateur chargé d'accompagner le candidat dans la constitution de son dossier. Elle peut proposer des modalités d'accompagnement collectives.

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

³ Le dossier de VAE documente les expériences réalisées et les connaissances acquises par le candidat en situation professionnelle ou dans le cadre d'autres activités ne relevant pas d'une responsabilité parentale, qui s'avèrent pertinentes, significatives et en lien direct avec les connaissances, compétences et aptitudes visées par le diplôme professionnel.

⁴ Le dossier de VAE doit être déposé avant le 31 mai précédant l'éventuelle entrée en formation du candidat.

Article 12

Evaluation du dossier de VAE

¹ L'évaluation du dossier de VAE repose sur l'analyse des connaissances, compétences et aptitudes acquises et démontrées par le candidat dans son dossier et lors d'un entretien.

² L'entretien avec le candidat est organisé par le jury. Sa durée est d'environ 30 minutes.

³ Sur la base de l'analyse du dossier et de l'entretien, le jury formule une proposition argumentée de décision de VAE à l'intention de la direction de la haute école d'inscription.

⁴ La proposition de décision met en relation les connaissances, compétences et aptitudes démontrées par le candidat et les enseignements du plan d'études, organisés en fonction du référentiel de formation, dont le candidat peut être dispensé.

⁵ Ne peuvent être validés que les enseignements ou groupes d'enseignements, par exemple sous forme de module, qui constituent une unité évaluée et certifiée en tant que telle. La validation d'une fraction d'un enseignement ou d'un groupe d'enseignements qui constitue une unité évaluée et certifiée en tant que telle n'est pas autorisée.

⁶ La proposition de décision, validée par le jury et signée par son président, est remise à la direction de la haute école d'inscription au plus tard le 31 juillet qui précède l'éventuelle entrée en formation du candidat.

Article 13

Décision de VAE

¹ Sur la base de la proposition de décision du jury, l'autorité compétente de la haute école d'inscription décide de la validation ou de la non validation des acquis et communique sa décision au candidat.

² La décision porte sur l'un des programmes d'études de la haute école d'inscription. Elle n'est pas applicable à un autre programme d'études ou dans une autre haute école.

³ En cas de validation, la décision indique les enseignements validés, le nombre de crédits ECTS auxquels les acquis donnent droit, le délai d'études et rappelle le règlement d'études auquel le candidat est soumis. Les crédits acquis sont inscrits au plan de formation individuel de l'étudiant.

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

⁴ En cas de refus, une nouvelle demande d'admission dans la procédure de VAE pour le même diplôme ne peut pas être introduite avant un délai de deux semestres au minimum. Dans ce cas, le candidat doit, dans les délais requis, déposer un nouveau dossier et s'acquitter des frais de dossier.

⁵ Les voies de droit de la haute école d'inscription s'appliquent.

Article 14

Début des études

¹ Le candidat dispose d'un délai maximum de quatre semestres après la notification de la décision positive de VAE pour commencer ses études dans le diplôme visé. Si, pour de justes motifs, le candidat ne peut pas commencer ses études dans ce délai, une dérogation de deux semestres au maximum peut lui être accordée. Une demande par écrit, dûment motivée, doit être adressée à la direction de la haute école concernée qui statue.

² Si le plan d'études du diplôme visé a été modifié d'une manière significative pendant les quatre semestres alors que le candidat n'a pas encore commencé ses études ou si le candidat souhaite se former dans une autre haute école que celle qui a rendu la décision de VAE, sa situation académique doit être réexaminée par la haute école d'inscription concernée.

Article 15

Fraude

¹ En cas de fraude avérée durant la procédure, une décision est prise par la haute école d'inscription selon les procédures qui lui sont propres.

Article 16

Dispositions financières

¹ Les ressources nécessaires à l'accomplissement général du mandat de la CORVAE, ainsi que des membres du jury collaborateurs de la haute école d'inscription sont inscrites au budget usuel des hautes écoles partenaires. Peut s'y ajouter un budget annuel spécifique que la CORVAE présente au CAHR pour acceptation.

² Le membre du jury collaborateur d'une autre haute école partenaire est engagé en tant qu'intervenant externe par la haute école d'inscription selon les modalités usuelles.

Article 17

Entrée en vigueur, durée et dénonciation

¹ La présente directive entre en vigueur le jour de sa signature et annule la directive du 9 octobre 2013.

² Avec l'accord de l'ensemble des hautes écoles partenaires, elle peut être modifiée ou faire l'objet d'un avenant.

CAHR – Conseil académique des Hautes écoles romandes en charge de la formation des enseignants

³ Elle peut être dénoncée par l'une des hautes écoles partenaires, au plus tard douze mois avant pour la fin de l'année académique suivante.

⁴ Selon son organisation spécifique, chaque institution peut soumettre la présente directive aux autorités compétentes pour validation.

Delémont, Lausanne, St-Maurice/Brig, Fribourg et Genève, le 01.10.2018

<p>Haute Ecole Pédagogique-BEJUNE</p>  <p>Maxime Zuber Recteur</p>	<p>Haute Ecole Pédagogique Fribourg</p>  <p>Lukas Lehmann Doyen</p>
<p>Haute école pédagogique du canton du Valais</p>  <p>Patrice Clivaz Directeur</p>	<p>Haute école pédagogique du canton de Vaud</p>  <p>Guillaume Vanhulst Recteur</p>
<p>Université de Genève Institut universitaire de formation des enseignants (IUFÉ)</p>  <p>Isabelle Mili Directrice</p>  <p>Brigitte Gallot Vice-rectrice</p>	<p>Université de Fribourg Centre d'enseignement et de recherche francophone pour l'enseignement au secondaire 1 et 2 (CERF)</p>  <p>Roland Pierre Pillonel-Wyrsh Directeur</p>  <p>Thomas Schmidt Vice-recteur</p>